



Küsten Newsletter 6/2006 (Dezember-2006)

Online Informationen

zur nachhaltigen Küstenentwicklung in Deutschland

Herausgegeben von EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D)

Redaktion: Katharina Licht-Eggert
(ISSN 1611-762X)

Sehr geehrte Damen und Herren,

hier nun die Ausgabe des Küsten Newsletters 6/2006, die letzte für dieses Jahr. Wir bedanken uns ganz herzlich für die Beiträge von K. Gee, A. Sekscinska und A. Daschkeit. Diesmal wieder der Newsletter des deutschen ENCORA-Netzwerkes dabei. Vielen Dank an C. Häse. Zum letzten Mal versenden wir den CoPraNet Newsletter. Vielen Dank an A. Dickow.

Bitte informieren Sie uns weiterhin über Projekte oder neuen Publikationen. Wir nehmen Ihre Informationen gern in den Newsletter auf, denn dieser lebt von Ihrer Mitarbeit. Selbst wenn Ihnen Ihre Informationen noch so „klein“, und „uninteressant“ vorkommen, für die Leser des Newsletters stellen Sie oftmals Neuigkeiten dar. Bitte senden Sie uns Ihre Mitteilungen, Berichte an newsletter@eucc-d.de

Termine und Veranstaltungen können neuerdings auch selber von Ihnen über die EUCC-Homepage eingegeben werden <http://eucc-d.ikzm-oder.de/plugins/kuestenmanagement/veranstaltungen.php>

Der erste Newsletter für das Jahr 2007 erscheint Anfang Februar, Redaktionsschluss ist der **25.1.2007**.

Wenn Sie den Newsletter abbestellen möchten, können Sie dies unproblematisch mit einer E-Mail an newsletter@eucc-d.de tun. Ansonsten betrachten wir Sie weiterhin als interessierten Abonnenten, als Teil unseres ‚Küsten Newsletter‘ Netzwerks.

Wir wünschen eine geruhsame Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

K. Licht-Eggert

INHALT

Inhalt.....	1
Berichte und Hintergründe	2
Internationale Entwicklungen	6
Kurzmeldungen	7
Publikationen.....	9
Newsletter	11
Gemischtes	12
Termine	12
Links	14
Besondere Rubrik	
Deutscher ENCORA-Newsletter	16
Coastal Practice Network (CoPraNet)	18
Impressum	23

BERICHTE UND HINTERGRÜNDE

Neues Fachberater-Gremium für EUCC-Deutschland (G. Schernewski)



Der deutsche gemeinnützige Verein EUCC-Deutschland verfolgt das Ziel, durch Informationsbereitstellung und -verbreitung, Beratung, Aufklärung und Weiterbildung, Veranstaltungen sowie Demonstrationsprojekte eine nachhaltige Entwicklung der Küste und Meere sowie das Integrierte Küstenzonenmanagement (IKZM) in Deutschland zu fördern. Die Umsetzung dieser Ziele wird durch das zentrale Entscheidungsgremium des Vereins, dem Vorstand von EUCC - Die Küsten Union Deutschland e.V., sichergestellt. Er bestehend aus 6 regionalen Vertretern, die auf 4 Jahre von den Mitgliedern gewählt und durch die Geschäftsführung unterstützt werden. Der Verein deckt ein breites thematisches und fachliches Spektrum ab, weist zahlreiche unterschiedliche Aktivitäten auf und muss sich strategisch und inhaltlich zukünftigen Herausforderungen stellen. Um diesen Aufgaben gerecht zu werden, hat der Vorstand beschlossen sich durch ein Fachberatergremium gezielt ergänzende Fachkompetenz einholen. Die Fachberater übernehmen im Rahmen ihrer Möglichkeiten, unverbindliche, beratende Tätigkeit im Verein, die sich speziell auf ihr Fachgebiet bzw. ihre Kompetenz beziehen. Sie erhalten die Möglichkeit, unmittelbar aktiv (national und international) im Verein mitzuwirken sowie an den Vorstandssitzungen teilzunehmen. Das Fachberatergremium hat seine Arbeit am 1. November 2006 für zwei Jahre aufgenommen und setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

- Frank Ahlhorn: Nordsee & Projektentwicklung
- Götz Flöser: Umweltbildung & LOICZ
- Wolfgang Günther: Küsten-Tourismus
- Clivia Haese: ENCORA
- Jacobus Hofstede: Strategie & Politik
- Frank Liebrecht: Regionales IKZM & Raumplanung
- Wolf Wichmann: Öffentlichkeitsarbeit

Praktika bei EUCC-Deutschland (N. Löser)



Ab Januar 2007 sucht EUCC-Deutschland Praktikanten für das EUCC-Büro in Rostock-Warnemünde. Neben dem Kennenlernen der interessanten und abwechslungsreichen Vereinsarbeit ist vor allem Öffentlichkeitsarbeit Inhalt des Praktikums.

Das Praktikum richtet sich an Studenten mit Vordiplom und Absolventen mit Interesse für Küstensysteme, die bereits erste Erfahrungen im Bereich Journalismus und Öffentlichkeitsarbeit sammeln konnten. Fundierte PC- und Internet-Kenntnisse sowie gute englische oder auch polnische Sprachkenntnisse sind erwünscht. Darüber hinaus sollte Einsatzbereitschaft und Fähigkeit zur selbstständigen Arbeit mitgebracht werden.

Ein Praktikum dauert in der Regel mindestens vier Wochen. Bei Interesse nehmen Sie bitte Kontakt zu Nardine Löser auf (loeser@eucc-d.de bzw. 0381-5197279).

Thematische online-Datenbanken bei EUCC-Deutschland (K. Licht-Eggert)



EUCC-Deutschland entwickelt bereits seit einigen Monaten thematische Datenbanken, um spezielle Küsteninformationen verfügbar zu machen. Zielgruppe sind Wissenschaftler, Fachleute aber auch Studenten und interessierte Küstenbewohner. Die sich zum Teil noch im Aufbau befindlichen Datenbanken entstanden auf Basis von technischen Entwicklungen im Rahmen des Projektes IKZM-Oder und werden jetzt durch die EUCC - Deutschland getragen. So gibt es eine Datenbank

- „Konferenzen“, die wissenschaftliche und praxisorientierte Tagungen, Konferenzen, Veranstaltungen und Workshops zum Thema Küste und Meer beinhaltet. Sie steht allen Interessierten zur öffentlichen Verfügung, um Veranstaltungen zu suchen bzw. um über eigene Veranstaltungen zu informieren (<http://eucc-d.de/plugins/kuestenmanagement/veranstaltungen.php>)
- „Lehrangebote“. Diese Datenbank befindet sich noch im Aufbau (<http://www.eucc-d.de/plugins/kuestenmanagement/lehangebote.php>)
- „Projekte“. Die Projektdatenbank steht allen Interessierten zur Verfügung, um Projekte zu suchen bzw. eigene Projekte vorzustellen. Auch sie befindet sich noch im Aufbau (<http://www.eucc-d.de/plugins/kuestenmanagement/ikzmprojekte.php>)

Weitere Informationen finden sich auf der Webpage <http://eucc-d.de/>.

Vacancies in EUCC Council and Committee (K. Licht-Eggert)



Since September the EUCC Council is meeting in its new composition, which can be seen in <http://www.eucc.net/en/index.htm>. In Spring 2007 the Council would like to appoint a new Executive Committee for the new term (2007-'08). As a result, various vacancies are announced, including:

- **EUCC President**
- **EUCC International Secretary** with the following tasks:
 - organisation building in collaboration with EUCC members and national branches, incl.
 - the creation of a strong European Economic Interest Grouping (EEIG)
 - preparation and reporting of ExCom and Council meetings
 - evaluation of EUCC's strategy and mission.
- **Several members of the EUCC Executive Committee**, each with a different responsibility:
 - Coastal policies & projects, ICZM, IMCAM, WFD
 - Market oriented project development
 - Communication & information
 - Corporate and public fund raising.

During 2007 and 2008, all members of the Executive Committee should dispose of sufficient funding to attend two or three meetings per year in Leiden, Barcelona or Venice.

Übernommen aus: Coastal News 2006-11, special issue, <http://www.eucc.net/en/news/> oder direkt unter http://www.eucc.net/en/news/CN06-11_special_issue.pdf

The German-Polish Coastal Dialogues II, 20-22 March 2007, in Miedzyzdroje, Poland (A. Sekscinska)

The conference "Conditions and Perspectives for Development of ICZM", which represents a continuation of the coastal dialogues between Germany and Poland, will advance this process by including other eastern European countries from the Baltic Sea Region to discuss environmental problems and controversies in the region. The conference will present the interdisciplinary results of the ICZM-Oder project and the environmental discussion in West Pomerania, striving to embed this discourse into the ongoing interdisciplinary discussions among the eastern European Baltic Sea countries. The conference will bring together regional expertise in the field of coastal and marine processes, to consider the physical, biological, and human dimensions of sustainable use of coastal and resources. The focus will be the Baltic coastal zone and the influence of its development on the hinterland (and vice versa), as well as coastal management as an instrument to resolve problems.

New research questions which could be addressed inter and transdisciplinarily should help to identify, strengthen and expand networks in the Baltic Sea/Oder Estuary Region. A wide array of themes around natural and social science issues should evolve, which touch on important coastal and marine processes.

A list of the main topics is available from the conference website:

http://www.ikzm-oder.de/kuestendialoge_misdroy_2007.html

Das ökologische Potenzial der Kieler Innenförde und der unteren Trave (A.

Daschkeit, K.-G. Kirstein, P. Krost, H. Sterr)

Nach der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) ist die Erreichung des „guten ökologischen und chemischen Zustandes“ das grundsätzliche Ziel für alle Gewässer im Bereich der EU. In manchen Fällen sind Gewässer allerdings so stark morphologisch und strukturell verändert, dass ein „guter ökologischer Zustand“ ohne tief greifende Folgen für das Wirtschafts- und Sozialleben realistischerweise kaum bzw. gar nicht zu erreichen ist. Für so genannte „künstliche und/oder erheblich veränderte Gewässer“ können entsprechend der WRRL deutlich eingeschränkere Umweltziele festgelegt werden. Zielzustand für derartige Gewässer ist das so genannte „gute ökologische Potenzial“, also ein eher fiktiver Zustand eines Gewässers, das zumindest prinzipiell zu erreichen ist. Für Küstengewässer sind zur Ausweisung von erheblich veränderten Gewässern verschiedene Nutzungs- bzw. Belastungskriterien heranzuziehen – u. a. Küstenschutzbauwerke mit starkem hydrologischen und morphodynamischen Einfluss sowie starker Küstenverbau mit Hafenanlagen, Industrie, Spundwänden, Seebrücken, etc.

Am Beispiel der Inneren Kieler Förde und dem Unterlauf der Trave (ohne Dassower Binnensee und Pötenitzer Wik) werden im Auftrag des Landesamtes für Natur und Umwelt Schleswig-Holstein (LANU) vom Geographischen Institut der Universität Kiel in Zusammenarbeit mit der Firma Coastal Research & Management (CRM) (Kiel) für diese beiden Gebiete Konzepte zur Darstellung und zur möglichen Erreichung eines guten ökologischen Potenzials erarbeitet. Dazu werden u. a. folgende Punkte bearbeitet:

- Darstellung der land- und wasserseitigen anthropogenen Nutzungen in den Untersuchungsgebieten;
- Darstellung des Zustandes der ökologischen Situation (retrospektiv, gegenwärtig, zum Teil künftige Entwicklung);
- Darstellung der Konflikte zwischen menschlicher Nutzung und ökologischen Ansprüchen;

- Darstellung des höchsten bzw. guten ökologischen Potenzials sowie Vorschläge für Maßnahmen zu deren Realisierung unter Berücksichtigung der gegenwärtigen ökonomischen und sozialen Randbedingungen in den Untersuchungsgebieten.

Es wird deutlich, dass dieses stark praxisbezogene Projekt zur Umsetzung der WRRL viele Elemente von IKZM aufweist. Dies betrifft nicht nur die detaillierte Betrachtung ökologischer Zustände und Prozesse, sondern ebenfalls die Notwendigkeit der Integration unterschiedlicher Nutzungsansprüche an Küstengewässer.

Kontakt:

PD Dr. Achim Daschkeit, Geographisches Institut CAU Kiel, Ludewig-Meyn-Str. 14, 24118 Kiel, Telefon 0431 / 880 34 34, Fax 0431 880 46 58, E-mail: daschkeit@geographie.uni-kiel.de

Dr. Peter Krost, Coastal Research & Management (CRM), Tiessenkai 12, 24159 Kiel, Telefon 0431 36 45 880, Fax 0431 36 45 888, E-mail: peter.krost@crm-online.de

Projekt ToLearn- Europäisches Forschungsprojekt untersucht nachhaltigen Tourismus (H. Sterr)

Seit Oktober 2006 läuft unter der Leitung des Geographischen Instituts der CAU Kiel ein vom EU-INTERREG IIIB NSR Programm gefördertes Projekt mit dem Titel „ToLearn - Developing Sustainable Tourism in the North Sea Region“.

Das Projekt wird mit Partnern aus den Niederlanden, Belgien, Dänemark und Norwegen durchgeführt. Es will die Kooperation zwischen Tourismusregionen rund um die Nordsee fördern. Transnationale Kooperation ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für eine nachhaltige Entwicklung des Tourismus rund um die Nordsee.

Die Küstenregionen der Nordsee sehen sich unter anderem mit zurückgehenden Gästezahlen, dem Trend zu kürzeren Urlauben sowie der Konkurrenz von Urlaubszielen im „sonnigen Süden“ konfrontiert. Wie sie diese Herausforderungen angehen und welche innovativen Strategien als gute Beispiele dienen können, will das Projekt bis Mitte 2008 erforschen.

In ausgewählten Pilotregionen werden innovative Projekte identifiziert und wissenschaftlich begleitet. Dabei wird eng mit Partnern aus der touristischen Praxis zusammengearbeitet; in Schleswig-Holstein beispielsweise mit dem Regionalbüro Uthlande. So wird auf den Nordfriesischen Inseln ein internet-basiertes Informationssystem für Touristen implementiert. Das Projekt „NordseeRouten“ nutzt unter anderem Geo-Referenzierung und Internet- TV für einen multimedialen Reiseführer.

Auf europäischer Ebene wird die Konferenz zum Nordseetourismus 2007 in Leeuwarden/ Niederlande ein wichtiges Forum für den transnationalen Erfahrungsaustausch im Rahmen von ToLearn sein.

Die Projektergebnisse werden unter anderem durch Workshops und eine Internetplattform allen interessierten Tourismus-Akteuren zugänglich gemacht.

Interessenten am ToLearn-newsletter, der ab 2007 erscheint, senden bitte eine E-Mail an newsletter@tolearn.info

Leiter des Projekts „ToLearn“

Prof. Horst Sterr, Prof. Götz von Rohr, Prof. Christoph Corves, Geographisches Institut der CAU Kiel

Weitere Informationen bei Dipl. Geogr. Kerstin Hoffmann (Projektmitarbeiterin) , Tel: +49 (0) 431 880 -1782

E-Mail: khoffmann@geographie.uni-kiel.de

Les Estuariales Holds First Annual General Meeting (A. Sekscinska)

From 25 to 26 September 2006, Les Estuariales Network held its First Annual General Meeting in a two-day session in Szczecin, Poland. The conference, entitled “Oder Estuary and Common Heritage”, was organized by the Severn Estuary Partnership (SEP), United Kingdom, and the Regional Marshall’s Office of West Pomerania, Poland. This kick-off event was the first in a planned series of annual general meetings (AGMs) scheduled to rotate among different European venues and to be hosted respectively by various network members. The subject matter of this initial conference included such diverse topics as regional development, spatial planning, maritime economic issues like water management, ports and shipping, tourism, hydrologic conditions, water and environmental protection, European Union policy, and Regional Agenda 21 in the Oder Estuary Region. Conference speakers included the Chairman of Les Estuariales Network, Cllr Peter Tyzack (SEP and South Gloucestershire Council, UK) and host, Prof. Zygmunt Meyer (Marshall, Region of West Pomerania, Poland) as well as many other German and Polish experts from the Oder Estuary Region. Conference guests and observers were also present from the United Kingdom, Poland, Germany, France, and Portugal.

Les Estuariales is a European network of local estuarine policymakers and experts engaged in the management of estuaries throughout Europe; many such estuaries are trans-boundary, crossing European regions or countries. Les Estuariales’ main goal is the holistic and sustainable development of these estuaries via integrated policies initiated through an established network of regional authorities and their institutional and economic partners. <http://www.estuariales.org>

Was Westküstenbewohner von der Offshore-Windkraft denken (K. Gee)

Das Verbundprojekt „Zukunft Küste- Coastal Futures“ hat im Winter 2005/06 an der Westküste Schleswig-Holsteins eine Befragung in der Bevölkerung an der Westküste Schleswig-Holsteins /Kreise Nordfriesland und Dithmarschen) zum Thema Landschaft, Meer und Offshore-Windkraft durchgeführt. Im Rahmen der Reihe „FTZ im Gespräch“ wurden die Ergebnisse nun im November 2006 in Büsum der Öffentlichkeit präsentiert.

Ziel der Arbeiten war es, die persönlichen Einstellungen zu Offshore-Windparks zu erheben, und gleichzeitig nach möglichen Gründen für die angegebenen Haltungen zu suchen. Gibt es Faktoren, die die Haltung zur Offshore-Windkraft besonders prägen? Wird die Haltung zur Offshore-Windkraft von persönlichen Werten oder sozialen Faktoren wie Alter oder Bildung beeinflusst? So wäre beispielsweise vorstellbar, dass Inselbewohner eine grundlegend andere Einstellung zur Offshore-Windkraft haben als Festlandbewohner. Von besonderem Interesse war zusätzlich, welche Rolle Natur- und Landschaftsbilder in der Positionierung zur Offshore-Windkraft spielen.

Insgesamt haben 387 Bewohner der Kreise Nordfriesland und Dithmarschen haben entweder als zufällig ausgewählte Stichprobe (n = 245) oder aufgrund von eigenem Interesse (n = 142) an der Befragung teilgenommen. Da nicht flächendeckend befragt wurde, sind die Ergebnisse nicht als repräsentativ zu werten.

Festzustellen ist, dass es bei der Frage „Offshore-Windkraft - ja oder nein“ kein eindeutiges Votum in die eine oder andere Richtung gibt. Insgesamt 45 Prozent der Befragten sprechen sich für die Offshore-Windkraft aus und 44 Prozent dagegen, unabhängig davon, ob es sich um Insel- oder Festlandbewohner handelt (Zufallsauswahl, n = 245). Diejenigen, die den Fragebogen selbst angefordert hatten, sind zu 63% gegen die Offshore-Windkraft und zu 36% dafür (n = 142), wobei ein hoher Anteil von Gegnern auch aus den Festlandgemeinden kommt. Die einfache These Inselbewohner = tendenzielle Gegner der Offshore-Windkraft und Festlandbewohner = tendenzielle Befürworter kann daher nicht aufrechterhalten werden. Zu einem gewissen Grad scheint das Naturbild für die Haltung zur Offshore-Windkraft verantwortlich zu sein: In der Gruppe der Selbstanforderer konnte eine Korrelation zwischen dem Naturbild „empfindliche Natur“ und einer abwehrenden Haltung gegenüber der Offshore-Windkraft festgestellt werden. Wichtig ist allen Befragten jedoch vor allem das Landschaftsbild. „Attraktive Landschaft“ und „weites, offenes Meer“ sind Qualitäten, die in den beiden Westküstenkreisen hoch geschätzt werden. Überraschend war die hohe emotionale Bedeutung des Meeres als Freizeit-, Erholungs- und spiritueller Raum, der auch dann eine wichtige Rolle für die Anwohner spielt, wenn sie selbst nicht an der Küste wohnen oder das Meer und die Küste nur sporadisch für Freizeitaktivitäten nutzen.

Interessant ist, dass die Haltung zur Windkraft an Land fast automatisch auf die Offshore-Windkraft übertragen wird, was entweder für starke Prinzipien im Zusammenhang mit der Windkraft oder aber einem eher unreflektierten Umgang mit der Offshore-Option spricht.

Interessant ist auch die Verknüpfung zwischen der Position zur Offshore-Windkraft und der Einschätzung vorhandener Profitmöglichkeiten: Diejenigen, die sich am stärksten gegen die Windkraft positionieren, sind gleichzeitig diejenigen, die sich die geringsten Gewinne von der Offshore-Windkraft vorstellen können oder versprechen. Diejenigen, die für die Offshore-Windkraft stimmen, erwarten auch einen sichtbaren Profit, wobei der direkte finanzielle Profit noch höher gewichtet wird als der indirekte gesellschaftliche. Finanzielle Gewinnmöglichkeiten erklären somit, warum die Offshore-Windkraft von Teilen der Bevölkerung sehr stark unterstützt wird.

Ein Kurzbericht zu den ersten Ergebnissen kann bei Kira Gee angefordert werden: gee@wz-berlin.de.

INTERNATIONALE ENTWICKLUNGEN

EC INTERREG IIIB Projektes- CADSES (SISTEMaPARC)

Im Rahmen des EC INTERREG IIIB Projektes SISTEMaPARC (Spatial Information Systems for Transnational Environmental Management of Protected Areas and Regions) in CADSES (Central, Adriatic, Danubian and South-Eastern European Space) kooperieren 20 Partnern in 7 europäischen Ländern. Vor allem grenzüberschreitende bilaterale, kontinentale und globale Initiativen zur Schaffung von grünen Korridoren koinzidieren mit Arbeiten an der Vernetzung europäischer Nationalparkregionen durch transnationale und nationale Netzwerke von raumbezogenen Informationssystemen.

Mehr zu CADSES unter

<http://www.cadses.net/en/home.html>

Das 7. EU-Forschungsrahmenprogramm - Europa auf dem Weg zur Spitze"

Veranstaltung am 15./16. Januar 2007 in Bonn

Die ersten Konzepte für die Workshops am zweiten Veranstaltungstag stehen auf der Internetseite zum Download zur Verfügung.

Es liegen bisher Konzepte für die Workshops zu den folgenden Thematiken vor:

- Sicherheit
- Infrastrukturen
- Frauen und Wissenschaft
- Nanowissenschaften, Nanotechnologien, Werkstoffe und neue Produktionsverfahren
- Weltraum
- Mikrosystemtechnik in Europa: Themen und Plattformen
- Informations- und Kommunikationstechnologien
- Umwelt

Während der Auftaktveranstaltung zum 7. RP wird die Kontaktstelle "Frauen in die EU-Forschung" eine Sonderveranstaltung für Nachwuchswissenschaftlerinnen durchführen. Das Konzept zu dieser Veranstaltung, die am Nachmittag des 16. Januar 2007 parallel zur Auftaktveranstaltung stattfinden wird, kann von der folgenden Internetseite heruntergeladen werden: www.eubuero.de/fif oder www.bmbf.de/rp7-auftakt.

LIFE-Environment 2006: Commission funds 50 innovation projects in 14 countries with €66 million

EU environmental project funding worth nearly €143m for 2006 was announced by the European Commission. This is the last funding round under the LIFE Programme, which will be replaced by Life+ from 2007. This year, the LIFE-Environment stream comprises 50 projects worth €66m, with half of funds going to water and waste management. There are 61 LIFE-Nature projects worth €70m, most aiming to protect Natura 2000 sites. Another €6.5m goes to 16 projects outside the EU under the Life-third countries stream. Further details on LIFE-Environment are available at:

<http://europa.eu.int/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/06/1430&format=HTML>

EU-Grünbuch zur künftigen Meerespolitik von der EU Kommission EUCC – Deutschland beteiligt sich an dem Konsultationsprozess.

Bereits im Küsten Newsletter 3/2006 wurde auf das Grünbuch „Die künftige Meerespolitik der Europäischen Union: eine europäische Vision für Ozeane und Meere“, das von der Europäische Kommission vorgelegt wurde hingewiesen. Bis zum 30.6.2007 haben die EU-Bürger die Gelegenheit, in umfangreichen öffentlichen Konsultationen, ihre Stellungnahmen darüber abzugeben, wie sie in Zukunft mit Ozeanen und Meeren umgehen wollen. EUCC-Deutschland beteiligt sich ebenfalls an dem Konsultationsprozess.

Das Grünbuch geht auf den Beschluss der Kommission vom März 2005 zurück, eine Konsultation über die Zukunft der europäischen Meere einzuleiten. Mehr Informationen über öffentliche Veranstaltungen sowie darüber, wie jeder zu der Debatte beitragen kann, sind wie auch das Dokument des Grünbuches unter folgender Adresse zu finden: <http://ec.europa.eu/maritimeaffairs>

KURZMELDUNGEN

Fischerei: Fisch und Meeresfrüchte können ab 2048 verschwunden sein

Egal wie sich die Menschen ab jetzt verhalten werden, geht eine Studie davon aus, dass Fisch und Meeresfrüchte bis 2048 verschwunden sein könnten. Der Verlust der marinen Biodiversität beschleunigt sich und 29 % der von Menschen konsumierten Fisch und Meeresfrüchte sind bereits zusammengebrochen.

<http://news.nationalgeographic.com/news/2006/11/061102-seafood-threat.html>

Fischerei: Fischereiaufsicht: Neue Außenstelle in Travemünde

Eine neue Außenstelle der Fischereiaufsicht des Landes Schleswig-Holstein öffnet in Travemünde ihre Türen. Der Zuständigkeitsbereich der Außenstelle umfasst die Küste von Neustadt bis Travemünde und die Binnengewässer im Traveeinzugsbereich einschließlich Elbe-Lübeck-Kanal und Elbe bis Hamburg.

http://landesregierung.schleswig-holstein.de/coremedia/generator/Archivordner/MLUR/Pressemitteilung/MLUR_061102_Fischereiaufsicht.html

http://landesregierung.schleswig-holstein.de/coremedia/generator/Archivordner/MLUR/Pressemitteilung/MLUR_061102_Fischereiaufsicht.html

Forschung: Startschuss für das Exzellenzcluster "Ozean der Zukunft"

Nachdem das Bewilligungsschreiben der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) bei der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel eingegangen war, hat das Exzellenzcluster "Ozean der Zukunft" seine Arbeit aufgenommen. Bewilligt wurde eine Summe von 36,27 Mio Euro für den Zeitraum von fünf Jahren. Im Konzept sind dreizehn Nachwuchsforschergruppen zu spezialisierten Fragestellungen vorgesehen. Die internationale Ausschreibung der Junior- oder Jungprofessorenstellen ist bereits in Vorbereitung. Näheres zum Projekt:

http://landesregierung.schleswig-holstein.de/coremedia/generator/Archivordner/MWV/Pressemitteilung/vii_ozean_der_zukunft,templateId=renderPrintversion.html

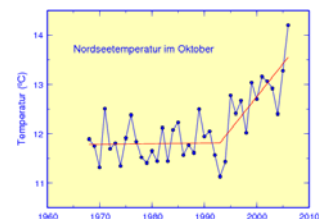
http://landesregierung.schleswig-holstein.de/coremedia/generator/Archivordner/MWV/Pressemitteilung/vii_ozean_der_zukunft,templateId=renderPrintversion.html

Forschung: „Kompetenzzentrum Klimafolgen und Anpassung (KomPass)“ im UBA

Das neue Kompetenzzentrum im Umweltbundesamt KomPass soll Fachwissen vernetzen und Entscheidungsträger in Unternehmen und Verwaltung sowie die Öffentlichkeit informieren. Weiterführende Informationen im Hintergrundpapier „Anpassung an Klimaänderungen in Deutschland“ sowie im Internet unter www.umweltbundesamt.de/klimaschutz.

Klimawandel: Nordsee erreicht neue Rekordtemperaturen

Erneut stellen BSH-Wissenschaftler ein untrügliches Zeichen für den beginnenden Klimawandel in der Nordsee fest. Aktuelle Messungen ergaben, dass die Temperatur mit durchschnittlich 14,2 Grad im Oktober 2006 um 2,4 Grad über dem langjährigen Mittelwert von 1968 und 1993 lag, erklärte Dr. Hartmut Heinrich, im BSH zuständig für Klimafragen, am Montag in Hamburg. Damit sei der bisherige Rekordwert von Oktober 2005 noch einmal um fast 1 Grad übertroffen.



<http://www.bsh.de/de/Das%20BSH/Presse/Pressearchiv/Pressemitteilungen2006/39-2006.jsp>

Klimawandel: Dem Klimawandel auf der Spur

Polarforschung auf faszinierende und unmittelbare Weise in der Schule miterleben zu können – dies ist das Ziel eines gemeinsamen Projekts des Alfred-Wegener-Instituts für Polar- und Meeresforschung in Bremerhaven und der Pädagogischen Hochschule Heidelberg. Den Mittelpunkt des Vorhabens bildet das internationale Antarktis-Bohrprogramm ANDRILL (Antarctic Geologic Drilling, Geologisches Bohren in der Antarktis), das am 23. Oktober begann. Über 50 Wissenschaftler und Techniker aus Deutschland, den USA, Neuseeland und Italien werden bis Ende Dezember einen etwa 1200 Meter langen Sedimentkern aus dem Meeresboden unter dem Ross-Schelfeis erbohren.

<http://www.awi.de/AWI/Presse/PM/pm06-2.hj/061018Andrill.html>

Küstenschutz: Sturmflutbilanz in Niedersachsen

Die Sturmflut im Oktober zählte zu den schwersten der letzten 100 Jahre an der niedersächsischen Nordseeküste. Sie war eine große Belastungsprobe für die Küstenschutzanlagen auf den Inseln: Insbesondere deren Nordseiten mit Dünen und Deckwerken waren durch Seegang und schwere Brecher

erheblich belastet. Am Festland hingegen gab es keine nennenswerten Schäden an den Deichen und Küstenschutzbauwerken. Zu diesem Ergebnis kam der Niedersächsische Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN)

<http://www.nlwkn.niedersachsen.de/master.jsp?C=28563766&l=5231158&L=20>
<http://www.nlwkn.niedersachsen.de/master.jsp?C=28576105&l=5231158&L=20>

Meeresströmung verknüpft Nord- und Südhemisphäre in der Eiszeit

Obwohl Klimazeitreihen grönländischer und antarktischer Eiskerne sehr unterschiedlich aussehen, sind das Klima der Arktis und Antarktis direkt miteinander verbunden. Die jetzt im Wissenschaftsmagazin Nature veröffentlichten Untersuchungen an einem Eiskern aus der Antarktis weisen auf eine prinzipielle Verknüpfung beider Hemisphären durch eine „bipolare Klimaschaukel“ hin. Wissenschaftlern des Forschungsprojektes EPICA (European Project for Ice Coring in Antarctica) ist es nun gelungen, Klimazeitreihen von Eiskernen aus der Antarktis und von Grönland präzise zu synchronisieren. Die Studie fasst die Arbeit der EPICA-Wissenschaftler aus zehn europäischen Ländern zusammen: Belgien, Dänemark, Frankreich, Deutschland, Großbritannien, Italien, die Niederlande, Norwegen, Schweden und Schweiz. Die Veröffentlichung „One-to-one coupling of glacial climate variability in Greenland and Antarctica“ erschien am 9. November 2006 im Wissenschaftsmagazin Nature.

<http://www.awi.de/AWI/Presse/PM/pm06-2.hj/061106EDML.html>

Meeresumwelt: Earth's Most Diverse Marine Life Found Off Indonesia's Papua Province

Two recent expeditions led by Conservation International (CI) to the heart of Asia's "Coral Triangle" discovered dozens of new species of marine life including epaulette sharks, "flasher" wrasse and reef-building coral, confirming the region as the Earth's richest seascape.

http://www.conservation.org/xp/news/press_releases/2006/091706.xml
<http://www.marbef.org/modules.php?name=News&file=article&sid=140>

Meeresumwelt: Wettlauf gegen das Aussterben - Können sich Meeresbewohner an versauernde Meere anpassen?

Eine stärkere Einbeziehung evolutionärer Anpassungen in Prognosemodelle fordert eine internationale Forschergruppe unter Leitung des Alfred-Wegener-Instituts für Polar- und Meeresforschung. Bei schalenbildenden Meeresalgen verglichen sie Laborexperimente mit Fossilfunden. Während die nur wenige tausendstel Millimeter großen Einzeller aus der Gruppe der Coccolithophoriden bei Zucht in unterschiedlich saurem Meerwasser Missbildungen des Kalkskeletts zeigten, wiesen Fossilfunde dieser Arten aus Perioden verschiedener Kohlendioxidkonzentrationen intakte Skelette auf. Die Forscher schließen daraus, dass die Organismen sich stärker an wandelnde Umweltbedingungen anpassen können als in bisherigen Vorhersagen berücksichtigt.

<http://www.awi.de/AWI/Presse/PM/pm06-2.hj/060919Kalkalgen.html>
<http://www.marbef.org/modules.php?name=News&file=article&sid=141>

Meeresumweltverschmutzung: Ölaustritt aus gesunkenem schwedischem Frachter

Ein schwedischer Frachter, der Anfang November in einem Sturm vor der Ostküste Ölands sank, verliert Öl. Das Ausmaß der Verschmutzung ist noch nicht absehbar. 250 Tonnen Schweröl und 10 Tonnen Maschinenöl waren an Board als das Schiff sank.

http://www.helcom.fi/press_office/news_helcom/en_GB/Swedish_ship_accident/

Nordsee: Riesenwellen verblüffen Experten

Der Orkan "Britta" hat die Wellen in der Nordsee zu rekordverdächtigen Höhen aufgepeitscht. Das Bundesamt für Seeschifffahrt meldete die höchsten Seegangsmessungen in seiner Geschichte. Selbst Seewetter-Experten staunen angesichts dieser Naturgewalt. Mit Windgeschwindigkeiten von bis zu 156 Kilometern pro Stunden fegte Tief "Britta" über die Nordsee und Norddeutschland. Auch im Bereich der Nordseeinseln erreichte der Sturm teilweise die Stärke eines Orkans. Dadurch kam es zu rekordverdächtigem Seegang. Nachrichtenagenturen meldeten Wellenhöhen von bis zu 17 Metern in der Nordsee.

<http://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/0,1518,445987,00.html>

Wasserrahmenrichtlinie: Stand in Schleswig-Holstein

Die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie der EU (WRRL) schreitet in Schleswig-Holstein planmäßig voran. Ab dem 22. Dezember 2006 erfolgt die erste Anhörung der Öffentlichkeit über die Zeitpläne und die Arbeitsprogramme zur Erstellung der Bewirtschaftungspläne für drei Flussgebietseinheiten, an denen Schleswig-Holstein beteiligt ist. Die Anhörungsdokumente können auf den Internetseiten www.wasser.sh eingesehen werden. Die Berichterstattung an die EU-Kommission erfolgt bis zum 22. März 2007.

http://landesregierung.schleswig-holstein.de/coremedia/generator/Archivordner/MLUR/Pressemitteilung/MLUR_061108_Wasserrahmen_RiLi.html

PUBLIKATIONEN

Der „Nordseezustand 2004“

Herausgeber, BSH.

Nur wer über die Naturvorgänge im Meer gut Bescheid weiß, kann auch wirklich schützen. Das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH), die zentrale deutsche Meeresbehörde, trägt dem mit einem neuen Bericht „Nordseezustand 2004“ Rechnung, der jetzt veröffentlicht wurde. Der jährlich erscheinende BSH-Bericht dokumentiert alle atmosphärischen, ozeanographischen und chemischen Daten der Nordsee und ist damit fundierte Informationsquelle für Entscheider und Interessierte.

www.bsh.de/de/Produkte/Buecher/Berichte/index.jsp

Defending our oceans

The 'Defending Our Oceans' voyage is the single largest expedition that Greenpeace has ever undertaken. This incredible year-long journey will tell the story of the crisis facing our oceans from the Azores to Antarctica, take you to places few humans have been, confront the villains and promote solutions.

<http://oceans.greenpeace.org/en/the-expedition>

The fishery for bluefin tuna is one of the most valuable in the Mediterranean. In ancient Rome, tuna fishing and salting were two of the empire's most stable industries. Today, however, virtually all bluefin tuna from the Mediterranean are exported to Japan and the fish stocks themselves are anything but stable. The threats to the bluefin tuna are driven by over fishing, tuna ranching and the high market demand for one of the most valuable species of tuna worldwide. The facts are sobering. In short, the commercial extinction of bluefin tuna from the Mediterranean Sea is just around the corner.

<http://oceans.greenpeace.org/en/documents-reports/tuna-gone>

Depletion, Degradation, and Recovery Potential of Estuaries and Coastal Seas

Heike Lotze et al. (2006): Science 312, 1806-1809

<http://www.sciencemag.org/cgi/reprint/312/5781/1806.pdf>

Die fortlaufende Verschlechterung des Zustands der europäischen Küsten bedroht die europäischen Lebensstandards

An der Überarbeitung des Berichtes ist die EUCC beteiligt.

EEA- Briefing 3/2006, ISSN 1830-222X,

http://eucc-d.de/infos/eea_briefing_3_2006-de.pdf

Zugehöriger Report:

http://eucc-d.de/infos/eea_report_6_2006.pdf

2nd United Nations World Water Development Report, 'Water, a shared responsibility' (2006)

This second edition of the *World Water Development Report – Water, A Shared Responsibility* –shows that collective responsibility is essential for assessing and monitoring progress and for meeting internationally-agreed targets and goals. As we move further into the International Decade for Action, 'Water for Life' (2005–2015), I urge all partners to work more closely together to promote respect for the natural ecosystems on which we depend, and to ensure that all people enjoy access to safe water and the benefits it makes possible.

http://www.unesco.org/water/wwap/wwdr2/table_contents.shtml

GAUFRE – a spatial planning study for the Belgian part of the North Sea (BPNS)

In 2003 a study on spatial planning for the BPNS called GAUFRE was funded by the Belgian Science Policy (BELSPO). The outcomes were intended to provide a starting point for discussion on forms of decisionmaking and public participation. The project results, a scientific report and a book *A flood of Space*. A few copies of the book and CD are available for free from CoastNet. For a copy contact Patt Stitt at Pat.stitt@coastnet.org.uk

Non-renewable groundwater resources - A guidebook on socially-sustainable management for water-policy makers

The utilization of non-renewable groundwater resources, whether on a planned or unplanned basis, implies the mining of storage reserves. To confront the challenge posed in achieving socially-sustainable development of non-renewable groundwater, an integrated approach to resource management is essential. It is for this reason that the guidebook places strong emphasis on the socio-economic, institutional and legal dimensions of groundwater utilization and management. The target audience for this publication is water resource decision-makers, and the guidebook is written in a style intended to provide easy reference for them, with a specific framework of guidelines being presented upfront.

<http://unesdoc.unesco.org/images/0014/001469/146997E.pdf>

National Environment Policy 2006

Approved by the Union Cabinet on 18 May, 2006. Government of India Ministry of Environment and Forests. <http://www.envfor.nic.in/> (click on the NEP-2006 tab to download)

Nationale Strategie für ein IKZM in Deutschland – Kurzfassung

BMU (2006):

http://www.ikzm-strategie.de/dokumente/IKZM_englisch_final.pdf

Marine Managed Areas: Best Practices for Boundary Making (2006)

This 66-page handbook provides a brief, useful "best practices" guide for writing and developing marine boundaries within a geographic information system framework for federal, state, or local marine managed areas in US waters. The handbook was a two-year development effort created by the US Federal Geographic Data Committee's Marine Boundary Working Group. The handbook was sponsored by the National Marine Protected Areas Center which includes a Training and Technical Assistance Institute and a Science Institute, and supports the MPA Federal Advisory Committee. An electronic copy (PDF) of the manual can be downloaded at:

http://www.csc.noaa.gov/products/mb_handbook/MMA_Boundaries_Handbook.pdf

Review of Coastal Regulation Zone Notification 1991 (Feb 2005).

Report of the Committee Chaired by Prof M.S. Swaminathan, Ministry of Environment and Forests, New Delhi, 127pp

The Swaminathan report represents a watershed for India ICM and sets the scene for promising future developments and has clearly stimulated debate. The challenge now, as is the case for other countries in the region, is moving from its recommendations into a coherent, implementable set actions. There are also broader policy changes in India as shown by the release earlier this year of the National Environment Policy that includes specific coastal policies including the development of Integrated Coastal Zone Management Plans.

<http://www.envfor.nic.in/> (click the What's New tab to download)

„WWF-Fischführer“

Die Neuauflage ist eine Orientierungshilfe für eine umweltbewusste Entscheidung beim Kauf von Fisch und Meeresfrüchten. „Naturschutz beginnt beim Einkaufen“.

www.wwf.de/fisch

NEWSLETTER

NEU ENCORA e-News, Issue 1, Nov 2006 No 1

Das ENCORA Netzwerk bringt jetzt auch einen online Newsletter heraus. Mehr Informationen zum ENCORA-Netzwerk finden Sie am Ende des Küsten Newsletters

http://www.nck-web.org/pages/Encora/News/Enews_01_Nov2006/Enews_01_Nov2006_int%201.html?nck_menu_show=Encora12

EU-Rundschreiben 11/06

Herausgeber ist der Deutsche Naturschutzring (DNR).

<http://www.dnr.de/publikationen/eur/aktuell.php>

E-newsletter ACZISC Coastal Update, Oktober/November 2006

The newsletter highlights news, resources, events, and opportunities related to coastal and marine issues, coastal mapping and geomatics, and integrated coastal management.

<http://aczisc.dal.ca/new.htm>

EUCC Coastal News 9-10, 11 2006, Oktober-November 2006



Die aktuellen Ausgabe des Newsletters der internationalen EUCC – The Coastal Union ist erhältlich unter <http://www.eucc.net/en/news/> oder direkt unter

<http://www.eucc.net/en/news/CN06-09and10.pdf> und [http://www.eucc.net/en/news/CN06-11 special issue.pdf](http://www.eucc.net/en/news/CN06-11_special_issue.pdf)

Alle Mitglieder des Vereins ‚Die Küstenunion Deutschland e.V. (EUCC-D)‘ sind gleichzeitig Mitglied im internationalen EUCC und erhalten diesen Newsletter umsonst. Eine Mitgliedschaft im Verein EUCC-D ist ab 25,00 Euro pro Jahr möglich. <http://www.eucc-d.de/mitgliedschaft.php>

EUR-OCEANS NEWSLETTER 5, November 2006

EUR-OCEANS (European Network of Excellence for Ocean Ecosystems Analysis) ist ein Exzellenz – Netzwerk, das durch das 6. Rahmenprogramm der EU gefördert wird. Das Netzwerk umfasst mehr als 60 Forschungsinstitute und Universitäten von 25 Ländern. Die Aktivitäten des Netzwerkes begannen 2005 und gehen bis 2008. Der aktuelle Newsletter ist downzuladen auf den Seiten des Netzwerkes unter der Rubrik „Newsletter“ <http://www.eur-oceans.org/> oder direkt unter

http://www.eur-oceans.eu/document/365/files/EUR-OCEANS_Newsletter5_November06.pdf

HELCOM News, 1-2, 2006

Der aktuelle Newsletter beinhaltet u.a. Artikel über die letzten Bewertungen der NOX Emissionen, Sauerstoff-Abbau in der Ostsee und im Golf von Finnland.

Es sind Artikel über Nährstoff- Reduktionsszenarien und Biodiversitätszielvorgaben für den Baltic Sea Action Plan, Statistiken über Schiffsunfälle sowie wichtige HELCOM-Veranstaltungen von Frühjahr-Herbst 2006 enthalten.

http://www.helcom.fi/stc/files/Publications/Newsletters/newsletter_01-02_2006.pdf

KFKI aktuell 1/2006

Inhalte u.a.: Vorschlag für eine Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates über die Bewertung und Bekämpfung von Hochwasser; Nationaler Bericht zu IKZM in Bezug auf Küstenschutz/Küstenforschung, Morphodynamik-Workshop des KFKI. Motivation, Ziele, Ergebnisse,

<http://kfk.baw.de/fileadmin/newsletter/06-1-DE.pdf>

Newsletter der Regionale Agenda 21 Stettiner Haff, Jahrgang II, Nr 4, Oktober 2006

Erstmals zweisprachig Deutsch/Polnisch.

<http://www.agenda21-oder.de/pdf/NewsletterRAStettinerHaff0604.pdf>

MEA Bulletin, Issue No. 14-16, Oktober-November 2006

MEA Bulletin will provide the reader with updates and information focused specifically on the activities of key multilateral environmental agreements (MEAs) and their secretariats. It will provide details of new reports, announcements, meetings (both large and small), implementation activities and other news.

<http://www.iisd.ca/email/mea-l.htm>

MURSYS Newsletter - Monate Oktober-November 2006

MURSYS ist ein Meeresumweltbericht des Bundesamtes für Seeschifffahrt und Hydrographie, der aus Informationen von Einrichtungen im Nord- und Ostseebereich zusammengestellt wird und regelmäßig über meeresphysikalische, meereschemische, meeresbiologische Verhältnisse und außergewöhnliche Ereignisse informiert. Die in den Monaten Juni-Juli neu erschienenen Artikel sind einsehbar unter:

<http://www.bsh.de/de/Meeresdaten/Beobachtungen/MURSYS-Umweltreportsystem/updates.jsp>

UNESCO WATER PORTAL WEEKLY UPDATE No. 152-163

Schwerpunkte: Gletscher und städtische Wasserversorgung

<http://www.unesco.org/water/news/newsletter/archives.shtml>

GEMISCHTES

67. Umweltministerkonferenz in Berlin

In Berlin haben die Umweltministerinnen und -minister sowie -senatorinnen und -senatoren der Länder und des Bundes beschlossen, auf einer Sonderkonferenz im kommenden Frühjahr die Klimaschutzpolitik intensiv zu diskutieren - insbesondere auch vor dem Hintergrund der deutschen EU- und G8-Präsidentschaft.

Die Umweltminister der Länder haben sich im Gegensatz zum Bund für die Revision der Luftqualitätsrichtlinie eingesetzt, vor allem müsse hierbei der Fokus auf die Quellen der Emissionen gerichtet werden. Auch wurde beschlossen, die Instrumente zur Nutzung erneuerbarer Energien im Wärmemarkt zu verstärken.

<http://www.umwelt.niedersachsen.de/master.jsp?C=28319618&I=598&L=20>

TERMINE

Hier werden zukünftig nur noch neu gefundene Veranstaltungen aufgelistet. Bestehende Termine, Konferenzen, Workshops können Sie aber weiterhin unter www.eucc-de (Veranstaltungen) oder direkt unter <http://www.eucc-de/plugins/kuestenmanagement/veranstaltungen.php> einsehen. Sie können dort auch Veranstaltungen selber eintragen!!!!

NEU 15.–16. Januar 2007

7. EU-Forschungsrahmenprogramm - Europa auf dem Weg zur Spitze
Bonn, Deutschland

www.bmbf.de/rp7-auftakt

NEU 21.–29. Januar 2007

International Networking for Young Scientists (INYS)' Arctic Frontiers programme "Balancing Human Use and Ecosystem Protection"

Tromsø, Norway

<http://www.marbef.org/modules.php?name=Forums&file=viewtopic&t=237>

NEU 12.–13. März 2007

ENCORA 1st Thematic Network Conference: Integrated Coastal Zone Management and Valuation of Socio-Economic Impacts

Venedig, Italien

The deadline for submissions is January 15th, 2007 to encora@feem.it

<http://www.encora.corila.it>

http://www.bencore.be/index.php?page=event_show&id=65&mid=26

NEU 16.–20. April 2007

ICS 2007-9th International Coastal Symposium, Gold Coast
Queensland, Australia

<http://www.griffith.edu.au/school/eng/ics2007/>

NEU 09.–11. Mai 2007

Working Waterways & Waterfronts 2007 Symposium
Norfolk, Virginia, USA

<http://www.wateraccess2007.com/>

NEU 09.–11. Mai 2007

CARICOSTAS 2007, the 3rd International Conference on Integrated Management of Coastal Zones
Santiago, Cuba

<http://www.uo.edu.cu/centros/CEMZC/Ing/index.htm>

<http://www.uo.edu.cu/centros/CEMZC/Ing/Caricosta2007.htm>

NEU 10.–12. Mai 2007

Third International ASTRA conference,
Riga, Latvia

<http://www.astra-project.org/cms/?page=333942ada29dbf8f921251b3f6dd0a0e&e=3>

NEU 4.–8. Juni 2007

5th Study Conference on BALTEX
Kuressaare, Saaremaa, Estonia
The deadline for abstract submission is 31 January 2007

<http://www.baltex-research.eu/conf2007>

NEU 26.–29. Juni 2007

ICES/PICES International Conference New Frontiers in Marine Science
Baltimore, USA

http://www.pices.int/meetings/international_symposia/2007_symposia/Young_scientists/newfrontiers.aspx

NEU 05.–07. Juli 2007

Fourth biannual MARE conference 'People and the Sea IV: 'Who Owns the Coast?'
Abstract submission 12th January 2007
Amsterdam, Niederlande

<http://www.marecentre.nl>

NEU 10.–14. September 2007

DACH 2007- Conference of Meteorology
Hamburg, Deutschland

<http://meetings.copernicus.org/dach2007/>

NEU 19.–21. September 2007

11th North Atlantic Fisheries History Conference
Bergen, Norway

deadline for submitting abstracts: 15 March 2007

For further information, email Arstein.Svihus@hi.uib.no or Bjorn@museumvest.no

NEU 03.–05. Oktober 2007

International Conference on Management and Restoration of Coastal Dunes
Santander, Spain

Deadline Abstracts: 15. Dezember

<http://www.iccd07.com/eng/invitacion.html>

NEU 09.–11. Oktober 2007

InWaterTec 2007

Kiel, Deutschland

<http://www.inwatertec.de>

NEU 29. September – 04. Oktober 2007

OCEANS 2007

Vancouver, British Columbia, Canada

deadline for submitting abstracts: 28. February 2007

<http://www.oceans07mtsieevancouver.org/>

LINKS

Associated Programme on Flood Management (APFM)

This programme is a joint World Meteorological Organization (WMO) and the Global Water Partnership (GWP) initiative. It promotes the concept of Integrated Flood Management (IFM) as a new approach to flood management. This website contains information about integrated flood management, publications, events, case studies and gives access to the programme newsletter.

<http://www.apfm.info/>

Coastal Management, public participation & geogrpahic information systems

Access to and participatory use of geospatial information to support more inclusive public participation has been a growing and major field of debate in natural resources management. Public participation eographical information systems (PPGIS) facilitate visualization, availability, and dissemination of information and provide a complementary alternative to traditional participation techniques. Currently, an online discussion forum interface has been developed to allow continuous and dynamic debates on issues about coastal anagement public participation geographical information systems. (<http://www.gerenciamentocosteiro.org/>) The current version is still under development and just available and Portuguese, but soon an English version will be on-line. For further information, please contact Debora M. De Freitas: freitas.debora@gmail.com

International Centre for Water Hazard and Risk Management (ICHARM)

The Japanese Public Works Research Institute (PWRI) established an international centre for water hazard and risk management under the auspices of UNESCO. This centre will host the International Flood Initiative, a new inter-agency initiative (UNESCO, World Meteorological Organization (WMO), the United Nations University (UNU), the United Nations Inter-Agency Secretariat of the International Strategy for Disaster Reduction (UN/ISDR), the UN/ISDR Platform for the Promotion of Early Warning (PPEW), the International Association of Hydrological Sciences (IAHS) aimed at minimizing the loss of life and reducing damage caused by floods. This website contains information about the centre, documents, links and events.

<http://www.icharm.pwri.go.jp/>

MESSINA coastal toolkit available

MESSINA, Managing European Shoreline and Sharing Information on Nearshore Areas, has developed a Coastal Manager Toolkit composed of four Practical Guides entitled: Monitoring and modelling the shoreline; Valuing the shoreline; Engineering the shoreline; and Integrating the shoreline into spatial planning processes. Each Guide includes a state-of-the-art study, a case study analysis, best practices compilation and operational recommendations. The Toolkit is available at

<http://www.interreg-messina.org/bestpractices.htm>.

Nationale IKZM-Strategien

Ein Überblick, wer nationale IKZM-Strategien an die EU abgegeben hat, gibt die Internetseite

http://www.rupprecht-consult.eu/iczm/iczm_national_reporting.htm

New Ecosystem – based Management tools website

Diese Webseite stellt eine umfassende Quelle von Coastal-Marine Ecosystem-Based Management (EBM) Tools dar. Diese beinhalten, durchsuchbare online Datenbanken bezüglich Ecosystem-Based Management (EBM) tools, Küsten- und meeresbezogenen Datenquellen, Konferenzen und Treffen in diesem Themenbereich.

<http://www.ebmtools.org>

Pictures of BIOMARE sites in MarBEF photo gallery

Pictures of European Marine Biodiversity Research Sites are now online and linked to the European Marine Gazetteer. This list of sites was initially compiled by BIOMARE (www.biomareweb.org) and is now adopted and further expanded through MarBEF.

<http://www.marbef.org/modules.php?name=Photogallery&album=346>

Projekt-ESPACE

Das "European Spatial Planning Adapting to Climate Events (ESPACE)" ist ein 4 Jahre laufendes Interreg IIIB North West Europe Projekt, welches die Anpassung und Einbindung von langfristigen Auswirkungen des Klimawandels in die Systeme der räumlichen Planung auf allen Ebenen zum Ziel hat.

<http://www.espace-project.org/index.htm>



DEUTSCHER ENCORA-NEWSLETTER

Der Workshop in Valencia zur Vorbereitung des Küsten-Wiki war ein voller Erfolg. Die große Mehrzahl der TeilnehmerInnen wird sich mit einem Beitrag am Küsten-Wiki beteiligen. Durch den Workshop konnte ein Stamm von hochkarätigen AutorInnen gewonnen werden, aus deren Kollegenkreis weitere dazu kommen werden. Damit wäre eine „kritische Masse“ erreicht. Insgesamt hatten sich über 100 TeilnehmerInnen angemeldet, davon 12 aus Deutschland. An der von GKSS organisierten Theme 9 – Session beteiligen sich 21 TeilnehmerInnen aus 10 Nationen. Weitere inhaltliche Einzelheiten werden im nächsten Newsletter, sowie demnächst auf unserer Webseite bekannt gegeben. An dieser Stelle nur noch soviel: InteressentInnen, die sich mit einem Beitrag am Küsten-Wiki beteiligen möchten, wenden sich bitte an das deutsche ENCORA-Kontaktbüro: clivia.haese@gkss.de

Wir haben unsere Webpräsenz ausgebaut: Die Webseite des deutschen Encora-Küstennetzwerkes GCN hat eine neue Heimat auf dem Server des EUCC-D gefunden. Dies ist Ausdruck der verstärkten Zusammenarbeit zwischen EUCC-D und GCN. Der Zugang zu unserer Webseite kann entweder über den altbekannten Link www.encora-gcn.de oder über www.eucc-d.de/plugins/encora erfolgen. Dort finden Sie Informationen zu den nationalen und thematischen Netzwerken von Encora, sowie zu den Instrumenten und Mechanismen, die Encora zur Förderung des „Netzwerkens“ bereitstellt.

Auf unserer Webseite sind außerdem die bislang per Email verschickten Informationen und Dokumente zum Projekt Encora eingestellt, inklusive der bisherigen Ausgaben des GCN-Newsletters. Unter „Aktuelles“ finden Sie einen erweiterten Fragebogen zum Herunterladen (excel sheet), der mittlerweile als Standardbogen zur Registrierung bei Encora dient. In der erweiterten Version wird unterschieden zwischen Informationsbedarf (z.B. über den Newsletter und die Webseite), Expertise und der Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Wir bitten alle, die sich noch nicht mit dem erweiterten Fragebogen registriert haben, diesen ausgefüllt an uns zurückzusenden. Dies erleichtert uns die Arbeit bei der gezielten Suche von Ansprechpartnern und bewahrt Sie vor unnötiger Überschwemmung mit Anfragen.

Zum Schluss möchten wir noch auf eine internationale Summer School zum Thema „Hydro- and morphodynamics of coastal seas and estuaries“ hinweisen, die vom 17. – 30. Juni 2007 in Motril, Spanien, stattfinden wird. Bewerbungsschluss ist der 1. März 2007, weitere Informationen finden Sie unter <http://eucc-d.ikzm-oder.de/plugins/kuestenmanagement/veranstaltungen.php>

Mit dieser Ausgabe des Küsten Newsletters erhalten Sie erstmalig Auszüge der internationalen Ausgabe der ENCORA e-News. Diese sollen in Zukunft mehrmals pro Jahr erscheinen.

Auszüge aus den ENCORA e-News, issue 1, November 2006

Der komplette Newsletter kann eingesehen werden unter:

http://www.nck-web.org/pages/Encora/News/Enews_01_Nov2006/Enews_01_Nov2006_int%201.html?nck_menu_show=Encora12

Nationale Netzwerke nun in Betrieb

In jedem der 13 am ENCORA-Netzwerk teilnehmenden Länder sind jetzt Koordinationsbüros eingerichtet worden. Alle Länder-Netzwerke haben eine nationale Internetseite aufgebaut (siehe Internetadressen unten), auf denen sowohl nationale als auch europäische Aktivitäten präsentiert werden.

Country	Website
Belgium	www.bencore.be
Denmark	www.dancore.dk
France	www.rfrc.fr
Germany	www.encora-gcn.de
Greece	www.hencore.gr
Ireland	iconet.ucc.ie
Italy	www.ric.unibo.it
The Netherlands	www.nck-web.org
Poland	www.ibwpan.qda.pl/inet

Portugal	www.fe.up.pt/ihrh/pocoast
Spain	www.hispacosta.org
Sweden	www.sencore.se
United Kingdom	cozone.org.uk

ENCORA Mitgliedschaften steigen schnell

Die Anzahl der am ENCORA Netzwerk teilnehmenden Organisationen ist europaweit mittlerweile auf über 500 angestiegen. Davon nehmen Forschungsinstitute den größten Anteil ein (58%), Behörden (14%), NGOs (17%) und Unternehmen (11%). Weitere Interessenten für die Themen im Netzwerk sind herzlich willkommen und wenden sich bitte an das nationale Kontaktbüro, nähere Informationen zu den Themen unter www.encora.org

E-Konferenz und Workshop on “sharing coastal expertise”

Auf der LITTORAL 2006, die im September in Danzig statt fand, organisierte ENCORA einen Workshop, auf dem der Bedarf nach einer Verbesserung des Informationsaustausches abgefragt wurde. Allgemein wünschten die Teilnehmer einen stärkeren Erfahrungs- und Wissensaustausch und begrüßten die Entwicklung eines Webportals, das den Zugang zu küstenbezogenen Inhalten erleichtern würde. Die meisten Teilnehmer gaben an, dass sie zunächst im Internet suchen würden, bevor sie den von ENCORA bereitgestellten Mechanismus zur Kontaktsuche in Anspruch nähmen. Daher plant ENCORA zusätzliche Service-Dienste auf dem Webportal, u.a. eine Kontakt-Datenbank, themenbezogene Foren, sowie eine 'Google' – ähnliche Suchmaschine, die ausgewählte Webseiten mit küsten-relevanten Inhalten durchsucht. Weitere Ergebnisse des Workshops in der Langversion der ENCORA e-News.

Kontakt zum deutschen ENCORA-Netzwerk:

Dr. Clivia Häse

GKSS Research Centre, Institute for Coastal Research

Max-Planck-Strasse 1, 21502 Geesthacht, Germany

Fon +49 4152 87 1566

Fax +49 4152 87 1525

E-mail clivia.haese@gkss.de

www.encora-gcn.de

www.encora.org

COASTAL PRACTICE NETWORK (COPRANET) ENDBERICHT



Deutsche Ausgabe des Newsletters
zum Interreg III C Projekt
Ausgabe 6 - Endbericht, Herbst 2006

Verantwortlich: A. Dickow

Ein dynamisches Netzwerk europäischer Praktiker im Küstenbereich

Fast drei Jahre sind seit dem Beginn des Praktiker-Netzwerkes im Küstenbereich vergangen. Das Netzwerk wurde aufgebaut, um die Abstände zwischen Planern, Managern und Wissenschaftlern in Europa zu überbrücken.

Es begann alles mit der Idee, ein europäisches Netzwerk von Praktikern im Küstenbereich aufzubauen, das als Forum zur Entwicklung und zum Austausch von Informationen über ‚best practice‘ in der Küstenzone dient und das die Abstände zwischen Planern, Managern und Wissenschaftlern in Europa überbrückt. Der Ursprung des Projektes liegt in dem vorigen INTERREG IIC-Projekt „Quality of Coastal Towns“, das von 1999-2001 lief. Eines seiner Hauptziele war es, Rückschlüsse und Politikempfehlungen zu geben, die in andere Regionen Europas übertragen werden können. Die Entwicklung eines europaweiten Netzwerkes ermöglicht den Transfer von Wissen und das Austauschen von Erfahrungen zwischen verschiedenen Partnern. Dadurch kann die Information verbessert und besser integriert werden.

Hauptaktivitäten und Ergebnisse

Coastal Practice Network (CoPraNet) wurde im Januar 2004 gestartet. Die Hauptaktivitäten des Projektes waren ein mehrsprachiger Führer für Küstenerosion und Strandmanagement und integrierte Ansätze für Küstenmanagement und –planung zu befördern. Dabei wurde besonderer Wert auf die Entwicklung eines Qualitätssiegels für nachhaltige Tourismusziele gelegt. Das Netzwerk hat dadurch einen Beitrag zu nachhaltigem Tourismus in Europa, eine bessere räumliche Ausgewogenheit durch den Ausgleich der wirtschaftlichen Entwicklungen in verschiedenen europäischen Regionen und zur Einführung stärker ökologisch orientiertem Management von Küstenerosion und Stränden geleistet. CoPraNet wird durch das INTERREG III C-Programm unterstützt. Einschließlich der Beiträge der beteiligten Partner selbst hatte das Projekt ein Finanzvolumen von 1,8 Mio. €. Das Projekt wird am 31.12.2006 beendet.

Konferenzen und Workshops

Das Aufgreifen guter Ideen in einer Region und das Einführen dieser Ideen in anderen Regionen kann zu einer ökonomischen Wiederbelebung in einigen Regionen führen sowie zu einer Angleichung zwischen den Regionen und einem besseren sozial-ökonomischen Ausgleich zwischen den Küstengemeinden. Im Projekt CoPraNet wurde der Austausch von Wissen und Erfahrungen vor allem durch mehrere internationale Veranstaltungen erreicht – zwei Konferenzen und elf Workshops. Diese Veranstaltungen wurden von den Netzwerkpartnern organisiert um folgende Themen zu diskutieren:

In 2004

- IKZM-Pilotstudien über die Gründe für und Mittel gegen Küstenerosion und nachhaltigem Tourismus, in Down (Nordirland)
- Littoral 2004 – Delivering Sustainable coasts: Zusammenbringen von Wissenschaft und Politik, Internationale Konferenz in Aberdeen (Schottland)
- Die Rolle von Naturparks bei nachhaltigem Tourismus in Beziehung zu allgemeiner ökonomischer Erholung, in Sefton (Merseyside, England)

In 2005

- Nachhaltiger Tourismus und Meeresschutzgebiete, Ökotourismus in NATURA 2000 Gebieten, auf der Insel Fuerteventura (Spanien)
- ICCCM2005. Internationale Konferenz über Küstenschutz und –management im atlantischen und Mittelmeerbereich, in Tavira (Portugal)
- Nachhaltiges Strandmanagement, mit Schwerpunkt auf Abgrabungen und der Rolle von Unternehmern, in Zandvoort (Niederlande)
- Die Rolle der öffentlichen Beteiligung in der Planung, auf der Insel Sifnos (Griechenland)
- Planung, Implementierung und Monitoring von Küstenschutzmaßnahmen, in Sefton (England)
- NATURA 2000 in der Praxis in Küstenzonen, in Stepnica (Polen)
- Nachhaltiges Küsten- und Strandmanagement als Teil der „Nachhaltiger Tourismus und Küstenmanagement“-Woche, auf der Insel Gran Canaria (Spanien)

In 2006

- Adressierung der öffentlichen Wahrnehmung zum Küstenwandel zur Verbesserung von IKZM, in Cork (Irland)
- Die Rolle lokaler Behörden und NGO's bei der Planung nachhaltiger Tourismusedwicklung, auf der Insel Samothraki (Griechenland)
- Schlussveranstaltung, die das ganze Netzwerk in Baie de Somme (Frankreich) zusammenbrachte, um das Thema „Europäische und französische Küstenlinien – Welche Governance für Praktiker?“ zu diskutieren.

Alle Veranstaltungen waren mit durchschnittlich 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmern bei den Konferenzen und durchschnittlich 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmern bei den Workshops gut besucht. Während des Projektes haben Partner auch an bilateralen Studienbesuchen teilgenommen und/oder haben Studienbesuche in anderen Küstenregionen durchgeführt, welche ihnen gute Praxiserfahrungen brachten und sehr lehrreich waren.

Mehrsprachiges Clearing House

Das mehrsprachige Clearing House ist eines der Schlüsselprodukte des CoPraNet-Projektes. Eine wichtige Aufgabe des Projektes war es, auch auf andere an Informationsaustausch und Best-Practice-Beispielen in der Küstenzone Interessierte zuzugehen. Um dies zu erleichtern, wurde eine mehrsprachige Internetseite eingerichtet. Durch diese konnten die Informationen auch jenseits der englisch-sprachigen Gesellschaftsgruppe verbreitet werden. Obwohl es ursprünglich beabsichtigt war, nur in fünf Sprachen zu übersetzen, wurde schließlich doch eine Übersetzung in die Sprachen aller Projekt-Partner erreicht: dänisch, deutsch, englisch, französisch, griechisch, niederländisch, polnisch, portugiesisch, spanisch und schwedisch. Dies wurde möglich durch den Willen aller Partner, die Informationen so weit und so einfach zugänglich wie möglich durch ihre nationalen, regionalen und lokalen Netzwerke zu verbreiten.

Dieses Instrument beinhaltet: ein Informationssystem über Best-Practice-Beispiele zu nachhaltigem Tourismus durch die Entwicklung eines Qualitätssiegels für Tourismusziele; einen mehrsprachigen Führer zu Strandmanagement und Küstenerosion, der die Auswirkungen des Klimawandels auf regionaler Ebene mit einbezieht; ein IKZM-Glossar; den CoPraNet-Newsletter und Informationen zu allen projektbezogenen Aktivitäten. Das Clearing House Portal ist erreichbar unter: <http://www.coastalpractice.net> .

Best-Practice Datenbank

Eine sektorale Herangehensweise an Küstenentwicklung (inklusive Tourismus, Strandmanagement, Erosion, Naturschutz, etc.) ist keine nachhaltige Lösung mehr. In ganz Europa werden von Küstenregionen und lokalen Behörden Anstrengungen unternommen, Planungen im Sinne von IKZM zu entwickeln, die zu einer nachhaltigen ökonomischen Entwicklung führen. Diese Anstrengungen werden normalerweise durch das Fehlen von effektivem Informationsaustausch behindert. Das heißt Best-Practice-Beispiele einer Region werden in anderen Regionen nicht übernommen, da sie dort nicht bekannt sind.

Um dieses Problem zu lösen, hat CoPraNet eine Küstenpraxis-Datenbank mit Best-Practice-Beispielen aufgebaut. Die Partner haben Fallstudien und Projekte, die in ihrer Region erfolgreich waren, in diese Datenbank geladen, um ihr Wissen und ihre Erfahrungen zu verbreiten, so dass das Rad nicht neu erfunden werden muss.

Zusätzlich wurde eine IKZM-Datenbank eingerichtet, die sich auf Fallstudien zum Thema Erosion konzentriert. Diese basiert auf dem EG Projekt EUROSION, das allgemeine Politik-Empfehlungen zum Management von Küstenerosion erarbeitet hat. Das Netzwerk hat Wissen und Best-Practice-Beispiele zu lokalem Management von Küstenerosion ausgetauscht, um spezifischere Empfehlungen erarbeiten zu können. Dies ermöglicht es Behörden, die Beispiele in ihre eigene lokale Planung bzw. ihr Küstenmanagement zu übertragen.

Das QualityCoast Programm

In den letzten Jahren sind verschiedene Anstrengungen unternommen worden, Indikatoren für die nachhaltige Entwicklung im Küstenmanagement zu erarbeiten, z.B. Blue Flag und EcoTrans. Außerdem hat die Agenda21 Initiative Anlass für eine Vielzahl von Bestrebungen gegeben, Benchmarking-Programme für die nachhaltige Entwicklung von Tourismusziele zu entwickeln. Dennoch fehlen allgemeine Standards, um den Fortschritt bei der Entwicklung des nachhaltigen Tourismus im Küstenbereich zu beobachten, weiterhin.

Das QualityCoast Programm versteht sich als Ergänzung zu den vorhandenen Siegeln. Unter Nutzung bestehender Errungenschaften und der voranschreitenden internationalen Arbeit haben die CoPraNet-Partner zusammengearbeitet und Erfahrungen ausgetauscht, um ein transparentes, internationales Qualitätssiegel für Tourismusziele zu erarbeiten. Dieses wirkt dem Fehlen von Informationsstrategien für Besucher zur Nachhaltigkeit von Küstenorten durch klarere und objektivere Kommunikation und Information für diese Besucher entgegen.

Das QualityCoast Siegel für Tourismusziele ist der Wille
einer Gemeinde, eines Kreises oder einer Region in ihrem Marketing-Programm
ihre Natur und Landschaft, Belastbarkeit, Kulturerbe und Aspekte
einer nachhaltigen Tourismusentwicklung gegenüber nationalen und
internationalen Besuchern hervorzuheben.

Das Programm hat zum Ziel, sicherzustellen, dass ein Tourist gut über die sozialen, natürlichen und wirtschaftlichen Aspekte der Gemeinde, die er besuchen will, informiert ist und dass er die Integrität der lokalen Kultur bewahrt, indem er mit Unternehmen zu tun hat, die das natürliche und kulturelle Erbe schützen. Besucher unterstützen zudem die lokale Wirtschaft durch den Kauf von lokalen Produkten und durch die Zusammenarbeit mit kleinen und mittleren Unternehmen sowie durch die Auswahl von Unternehmen, die sich für Umweltschutz einsetzen und möglichst wenig nichterneuerbare Energien nutzen.

Durch die Teilnahme am QualityCoast Programm verpflichtet sich eine Gemeinde oder Region, objektive und wahrheitsgemäße Angaben zu bestimmten Meilensteinen für ihre potentiellen Besucher und andere Interessierte bereitzustellen. Diese Meilensteine kommen aus verschiedenen Bereichen (siehe vorige Newsletter) und können auch Teil der Angebotsstrategie einer Gemeinde oder Region sein.

Der Strandmanagement Führer

Obwohl Küstenlandschaften auch in der Vergangenheit durch natürliche Prozesse deutlich verändert wurden, hat der Druck durch wirtschaftliche und andere Nutzungen durch den Menschen die Situation deutlich verschlimmert. Ein Viertel der europäischen Küsten sind derzeit der Erosion ausgesetzt und lokale und regionale Behörden sehen sich großen Schäden und Risiken in ihren Küstengebieten gegenüber. Diese Situation wird sich durch den Anstieg des Meeresspiegels und die gestiegene Häufigkeit und Höhe von Sturmfluten, die für die nächsten Dekaden vorausgesagt werden, noch verschärfen. Erosion und Überflutungen in ökonomisch wichtigen Küstenabschnitten werden voraussichtlich im 21. Jahrhundert deutlich zunehmen.

Der Strandmanagement Führer wurde vor diesem Hintergrund als ein Instrument für Strandmanager entwickelt, um interregionale Erfahrungen angesichts dieser Zukunft nutzbar zu machen. Er ist sehr weit reichend und behandelt das gesamte Strandmanagement, inklusive Erholung, Tourismus, Pflanzen, wild lebende Tiere und Habitate sowie Erosion und Strandschutz. Er beinhaltet Best-Practice-Beispiele aus ganz Europa und stellt einen aktuellen und einfach einzusehenden Führer zu den Fallstudien in der Projektdatenbank dar. Er ist daher für die für das Küstenmanagement Verantwortlichen für die tägliche

Arbeit sowie allen anderen an Strandmanagement Interessierten, von der Gemeinde bis zum Politiker, von Nutzen.

Integriertes Küstenmanagement – Haben wir wirklich eine Wahl?

Die CoPraNet Partner haben eine Broschüre zu integriertem Küstenmanagement (IKM) erarbeitet, die die Bedeutsamkeit eines integrierten und nachhaltigen Managements unserer Küstenregionen genau aufzeigt. Das Ziel der Broschüre ist es, realistische Argumente für Politiker und interessierte Akteure bereit zu stellen, warum IKM überall in Europa angewendet werden sollte. Die Broschüre untersucht wirtschaftliche Argumente und Arbeitsplätze, die durch IKM geschaffen werden, sowie die Minimierung der Auswirkungen natürlicher Katastrophen und die Wiederherstellung von Habitaten. Es sind viele gute Praxisbeispiele aus der ganzen Welt enthalten, wo IKM bereits einen wichtigen und guten Einfluss auf das Küstenmanagement und das soziale Wohlergehen von Küstengemeinden sowie auf die natürlichen Habitate und Landschaften an der Küste hat.

5000 Exemplare wurden durch das Netzwerk verteilt. Die Broschüre wurde in verschiedene Sprachen übersetzt (portugiesisch, spanisch, schwedisch). Zusammenfassungen wurden in griechisch und niederländisch erstellt, wodurch die Botschaft noch weiter verbreitet wurde. Eine digitale Version der Broschüre ist als Download auf der Internetseite von CoPraNet erhältlich (www.coastalpractice.net).

IKM Glossar

Als zusätzliche Funktion bietet CoPraNet ein Integriertes Küstenmanagement (IKM) Glossar an. Das Ziel dieses Glossars ist es, Klarheit über bestimmte Fachbegriffe und Sprachen, die beim IKM benutzt werden, zu erlangen, um Küstenpraktikern, Managern, Fachleuten, Wissenschaftlern und Studenten zu einem besseren Verständnis der Fachbegriffe zu verhelfen. Das Glossar beinhaltet mehr als 1.000 Begriffe, ihre Definition, Erläuterungen und wenn möglich Illustrationen. Für eine bessere Verbraucherfreundlichkeit wurden einige der Begriffe mit Internetseiten, die mit dem Begriff zusammenhängende Themen behandeln, verlinkt.

Informationsstelle

Zur Beantwortung von Fragen zu IKM oder CoPraNet wurde eine digitale Informationsstelle eingerichtet. Diese kann über e-Mail erreicht werden: helpdesk@coastalpractice.net.

CoPraNet Newsletter

Während des Projektes wurde halbjährlich ein Newsletter erarbeitet und verteilt. Jede Ausgabe hat Themen behandelt, die in dem jeweiligen Halbjahr diskutiert und erlebt wurden. Die Newsletter beinhalten sowohl Berichte von Workshops und Konferenzen als auch Informationen zur Entwicklung des QualityCoast Siegels und des Strandmanagement Führers, Präsentationen der Partner, Informationen zur Erweiterung des Netzwerkes und andere für das Projekt relevante Informationen. Diese wurden in einer internationalen Ausgabe (englisch) veröffentlicht. Der elektronische Newsletter wurde zudem in verschiedene Sprachen übersetzt. Die deutsche Version wurde als Teil des Küsten-Newsletter des EUCC-Deutschland veröffentlicht. Sämtliche veröffentlichten Newsletter können von der Internetseite des Projektes heruntergeladen werden.

Die Zukunft

Da das Coastal Practice Network Projekt bald beendet wird, wird bereits seit einiger Zeit darüber diskutiert, wie mit der begonnenen Arbeit weitergemacht werden kann. Die CoPraNet Partner konnten erkennen, dass die Unterschiede bei der regionalen Küstenentwicklung durch das Zusammenbringen der Kollegen aus Wissenschaft, Beratung und Anwendung, die über viele verschiedene Erfahrungen verfügen, in einem Netzwerk minimiert wurden.

Als Ergebnis unterstützt das Netzwerk aktiv eine Reihe von neuen Initiativen, wie z.B. ENCORA – eine europäische Plattform zum Wissens- und Erfahrungsaustausch in Küstenwissenschaft, -politik und -praxis. ENCORA ist eine koordinierte Aktion des 6. Forschungsrahmenprogramms.

Auf die eine oder andere Weise wird die CoPraNet Partnerschaft weiter bestehen. Die Notwendigkeit, Lücken zwischen Planern, Managern und Wissenschaftlern zu überbrücken, ist offensichtlich. Integrierte Herangehensweisen, um Touristenziele an der Küste auf eine nachhaltige Weise zu entwickeln, sind nötig. Für unsere Zukunft und die unserer Kinder ist es wichtig, dass diese Arbeit weiter geführt wird.

CoPraNet – Partner

Das Projekt CoPraNet besteht aus 21 Partnern von 11 Staaten, und zwar regionale und lokale Behörden (9), nationale Institute (2), Universitäten (6) und NGO's (4).

Leitung:

EUCC - The Coastal Union (Niederlande)

Regionale und lokale Behörden:

Storstrøms Amt, (Dänemark); Sefton Metropolitan Borough Council (Großbritannien); Gemeinde Zandvoort (Niederlande); Gemeinde Samothraki (Griechenland); Down District Council (Nordirland, Großbritannien); Gemeinde Stepnica (Polen); Gemeinde Calvia (Spanien); Innenministerium Schleswig-Holstein (Deutschland); CCDR-C – Regionalbehörde von Zentralportugal (Portugal)

Nationale Institute

ICCM, Institute of Marine Sciences Canary Islands (Spanien); RIKZ, National Institute for Coastal and Marine Management (Niederlande)

Universitäten

CMRC, Coastal and Marine Resources Centre, University College Cork (Irland); The University of Aberdeen (Schottland, Großbritannien); COMREC, Coastal Management Research Centre (Schweden); IHRH, Hydraulics and Water Resources Institute (Portugal); IHE Delft (Niederlande); University of Littoral (Frankreich)

NGO's

Mediterranean SOS Network (Griechenland); WL Delft Hydraulics (Niederlande); Rivages de France (Frankreich); EUCC - The Coastal Union (Niederlande)

Eines der Ziele des Projektes CoPraNet war es, das bestehende Netzwerk durch assoziierte Partner zu erweitern, um das Ziel der europäischen Kommission, ein Netzwerk der Küstenakteure zu bilden, das sich selbst erhält, bis zum Ende des Projektes zu erreichen. Im Moment gibt es etwa 200 assoziierte Partner im Projekt.

**Machen Sie mit und seien Sie
an der Spitze von Küstenmanagement!**



PROJECT PART- FINANCED BY THE EUROPEAN UNION

INTERREG III C projects enable regions to share knowledge and experience that will help them develop new solutions to economic, social and environmental challenges.

Diese Rubrik ist die deutsche Ausgabe des internationalen Newsletters des Interreg III C Projektes Coastal Practice Network – CoPraNet (3. Jahrgang, Ausgabe 6, Herbst 2006). Der internationale Newsletter kann unter [<http://www.coastalpractice.net/downloads/FinalreportENG.pdf>] eingesehen werden. Verantwortlicher Herausgeber ist das Innenministerium Schleswig-Holstein mit der Koordinierungs- und Infostelle IKZM, Astrid Dickow, Kontakt: astrid.dickow@im.landsh.de

IMPRESSUM

Der „Küsten Newsletter“ wird von der EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D) herausgegeben.



EUCC-Deutschland
Poststr. 6
D-18119 Rostock-Warnemünde

oder
EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V.
am Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde
Seestraße 15
18119 Warnemünde

Verantwortliche Herausgeber i. S. d. P:
PD Dr. G. Schernewski (schernewski@eucc-d.de)
Dr. K. Licht-Eggert (newsletter@eucc-d.de)

Redaktionelle Bearbeitung: Dr. K. Licht-Eggert (newsletter@eucc-d.de)

Hinweise:



Im Newsletter verweist das runde Logo der EUCC auf Aktivitäten des deutschen Vereins EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D) oder des internationalen Dachverbandes EUCC – The Coastal Union (EUCC-International). Weitere Aktivitäten entnehmen Sie bitte der Vereins-Homepage <http://www.eucc-d.de> und insbesondere dem „Internen Mitgliederbereich“, zu dem Sie als Mitglied Zugang erhalten. Eine Mitgliedschaft in der EUCC-D ist ab 25,00 Euro pro Jahr möglich: <http://www.eucc-d.de/mitgliedschaft.php>.



Das Symbol der blau-weiß-roten Fahne weist auf News aus/über Schleswig-Holstein hin.

Sämtliche Inhalte und Internet-Verweise wurden im Oktober und November 2006 recherchiert. Zum Zeitpunkt des Abrufes waren die Internet-Seiten frei von illegalen Inhalten. Die Herausgeber und Autoren haben keinen Einfluss auf die aktuelle und zukünftige Gestaltung und auf die Inhalte der hier aufgelisteten Internet-Verweise. Alle Beiträge dieses Newsletters sind urheberrechtlich geschützt. Der Newsletter darf nur weiter versendet oder in Online-Medien bereitgestellt werden, wenn dies nach Absprache mit den verantwortlichen Herausgebern geschieht.



CoPraNet
Coastal Practice Network

North East South WEST
INTERREG III C

Im Rahmen des EU-Interreg III C-Projektes Coastal Practice Network CoPraNet wird der "Küsten Newsletter" durch das Innenministerium Schleswig-Holstein (Koordinierungs- und Infostelle IKZM) finanziell unterstützt.

Homepage: <http://www.landesplanung.schleswig-holstein.de>